

Klinikum St. Georg gGmbH

Klinikum St. Georg gGmbH
Abteilung Unternehmenskommunikation
Delitzscher Straße 141
04129 Leipzig

Presseinformation

Nr.: 53/2014

Martin Schmalz
Pressesprecher

Telefon: 0341 909-3957
Telefax: 0341 909-3102
unternehmenskommunikation@sanktgeorg.de

06.10.2014 – MSc

Spitzenchirurgen zu Gast in Leipzig

52. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Plastische und Wiederherstellungschirurgie

Leipzig. Ob Knochen wieder aufgebaut oder Haut transplantiert werden muss – das Spektrum der plastisch-wiederherstellenden Chirurgie ist breit. Regelmäßig kommen neue, zukunftsweisende Verfahren dazu, die Patienten helfen, sich nach Unfällen oder Operationen wieder „ganz“ zu fühlen. Am 10. und 11. Oktober trifft sich die Deutsche Gesellschaft für Plastische und Wiederherstellungschirurgie (DGPW) e.V. zu ihrer 52. Jahrestagung in Leipzig. 200 erfahrene Chef- und Oberärzte aus Deutschland diskutieren unter der Leitung von Prof. Dr. Ralf H. Gahr vom Leipziger Klinikum St. Georg.

„Die Tagung zeichnet sich durch ihren breiten interdisziplinären Dialog aus. Plastisch-rekonstruktive Chirurgen unterschiedlichster Fachgebiete werden gemeinsam an den Handlungsgrundlagen arbeiten, die die heutige innovationsgetriebene Medizin benötigt“, erklärt Prof. Dr. Ralf H. Gahr, Tagungsleiter und Chefarzt des Klinikums. Unter dem Motto „Evidenz, Leitlinien, Standards und Innovationen in der plastisch-rekonstruktiven Chirurgie“ erörtern die Experten, wie die Qualität der Behandlung auch dann gewährleistet werden kann, wenn medizinisches Neuland betreten wird. Schließlich treten gerade bei neuen Verfahren oftmals rechtliche und ethische Fragestellungen in den Vordergrund.

Bereits zum zweiten Mal innerhalb von nur fünf Jahren hat sich die DGPW für Leipzig als Gastgeber für ihren Jahreskongress entschieden.

Zuletzt trafen sich die Experten 2010 im Klinikum St. Georg. Als Kooperationspartner konnte die Gesellschaft die Arbeitsgemeinschaft der Wissenschaftlichen Medizinischen Fachgesellschaften (AWMF) gewinnen, die seit vielen Jahren das leitliniengerechte ärztliche Handeln vorantreibt. Erstmals wird in diesem Jahr auch die Deutsche Gesellschaft der Digitalen Volumetomographie (DGdVt) zu Gast sein, um Erfahrungen und Erkenntnisse zum dreidimensionalen Tomographie-Verfahren für die Kopf-Halsregion vorzustellen. Wie in den vergangenen Jahren ist auch der Berufsverband Niedergelassener Chirurgen (BNC) mit einer eigenen Sitzung vertreten.

Die DGPW ist die älteste deutsche Gesellschaft, die sich mit plastisch-rekonstruktiver Chirurgie befasst. Im Gegensatz zur ästhetischen Chirurgie

geht es insbesondere um die Wiederherstellung grundlegender Körperfunktionen nach Unfällen, Krebsoperationen oder bei angeborenen Fehlbildungen. Zu den innovativen Techniken, die auf dem Kongress besprochen werden, gehören unter anderem das 3-D-Printing und die Zellzüchtung.

Zeichen: 2.590 Zeichen inkl. Leerzeichen

St. Georg Unternehmensgruppe:

Die St. Georg Unternehmensgruppe besteht aus dem Klinikum St. Georg gGmbH, fünf Tochtergesellschaften (einschließlich Fachkrankenhaus Hubertusburg) und dem Eigenbetrieb Städtisches Klinikum „St. Georg“ Leipzig und beschäftigt insgesamt rund 3.370 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Während der Städtische Eigenbetrieb überwiegend Aufgaben für die Stadt Leipzig übernimmt, gehört das Klinikum St. Georg gGmbH nach dem Landeskrankenhausplan zu den Krankenhäusern der Schwerpunktversorgung. Zudem fungiert die gGmbH als Akademisches Lehrkrankenhaus für die Universität Leipzig.

Die St. Georg Unternehmensgruppe ist ein wichtiger Auftraggeber. In den letzten 20 Jahren wurden mehr als 350 Mio. Euro in Sanierung, Umbau und die Einrichtung von Gebäuden sowie in Medizintechnik investiert. Der Jahresumsatz im Jahr 2012 betrug 203 Mio. Euro.

Die Unternehmensgruppe ist an 17 Standorten in und um Leipzig präsent und verfügt derzeit über rund 1.700 Betten und tagesklinische Plätze. Jährlich werden ca. 47.000 Patientinnen und Patienten stationär und teilstationär behandelt. Die Zahl der ambulanten Patienten liegt bei 140.000. Der Jahresdurchschnitt an stationären Operationen liegt bei 16.500, die Operationszahl ambulant bei 2.700.

Die Leistungen werden in 25 Kliniken mit jeweiligen Fachbereichen, Ambulanzen, einer Belegbettenstation, in interdisziplinären Behandlungszentren, Instituten, Notaufnahmen und Tageskliniken erbracht. Bundesweite Bedeutung hat zudem das Schwerbrandverletzententrum, in dem jeder Schweregrad von Verbrennungen behandelt werden kann. Von überregionaler Bedeutung sind zudem die Klinik für Spezialisierte Septische Chirurgie und die Infektiologische Isolierstation.

Klinikum St. Georg – über 800 Jahre mehr als nur ein Krankenhaus.

www.sanktgeorg.de